

**Antrag 281/I/2024****KDV Tempelhof-Schöneberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Vereinsamung verhindern – Maßnahmen überprüfen**

- 1 Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus wird aufgefor-  
2 dert,  
3 1. darauf hinzuwirken, dass der Senat eine Evaluierung  
4 der Maßnahmen vornimmt, die auf Bezirksebene  
5 darauf abzielen, Vereinsamung entgegenzuwirken,  
6 2. sich über den Bundesrat für einen länderübergrei-  
7 fenden „best practices“-Informationsaustausch ein-  
8 zusetzen und neue Ansätze zur Bekämpfung von  
9 Vereinsamung im Rahmen von Pilotprojekten zu un-  
10 terstützen,  
11 3. sich dafür einzusetzen, dass der Senat einmal in je-  
12 der Legislaturperiode einen Evaluierungsbericht zu  
13 den Förderungsmaßnahmen für den gesellschaft-  
14 lichen Zusammenhalt in der Stadt – einschließ-  
15 lich der Aktivitäten zur Überwindung von Vereinsa-  
16 mung - vorlegt.

17  
18

**Begründung**

19 Unsere moderne Gesellschaft bietet unzählige Möglich-  
20 keiten, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, je-  
21 der Einzelne verfügt über Freiheiten, deren Umfang in  
22 der bisherigen Menschheitsgeschichte beispiellos ist. Ob-  
23 wohl wir heute mehr Möglichkeiten haben, mit anderen  
24 Menschen – auch virtuell – in Kontakt zu treten, führen  
25 diese Beziehungen oft nicht zu einer erfüllenden, nicht  
26 nur oberflächlichen sozialen Verbindung.

27 Vereinsamung hat vielfältige Ursachen, zum Beispiel der  
28 Verlust sozialer Bindungen, das Fehlen von Unterstüt-  
29 zungssystemen oder auch die Schwierigkeit, neue Kontak-  
30 te zu knüpfen. Das Problem hat keineswegs nur individu-  
31 elle Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Betroffenen,  
32 sondern zunehmend auch gesellschaftliche Konsequen-  
33 zen.  
34

35

36 Wissenschaftliche Studien belegen, dass Vereinsamung  
37 negative Auswirkungen auf die physische und psychische  
38 Gesundheit haben kann. Einsamkeit kann zu einem er-  
39 höhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Depres-  
40 sionen, Angstzuständen und einem geschwächten Im-  
41 munsystem führen. Menschen, die sich einsam fühlen, ha-  
42 ben oft auch ein höheres Risiko für einen vorzeitigen Tod.  
43

44

45 Der demografische Wandel spielt ebenso eine Rolle bei der  
46 Vereinsamung in der heutigen Gesellschaft. Die steigende  
47 Lebenserwartung und die sinkende Geburtenrate führen  
48 dazu, dass immer mehr ältere Menschen allein leben. Ein-  
samkeit im Alter kann zu einer Verschlechterung der kör-

49 perlichen und geistigen Gesundheit führen.

50

51 Auch sozioökonomische Faktoren haben Einfluss auf die  
52 Vereinsamung: Menschen, die in sozial benachteiligten  
53 Gebieten leben oder finanzielle Schwierigkeiten haben,  
54 sind oft stärker von Vereinsamung betroffen. Sie haben  
55 möglicherweise weniger Zugang zu sozialen Aktivitäten  
56 und Unterstützungssystemen, was zu einem Gefühl der  
57 Isolation führen kann.

58

59 Es betrifft keineswegs nur den älteren Teil unserer Gesell-  
60 schaft. Auch viele junge Menschen fühlen sich heute ein-  
61 sam, flüchten sich in virtuelle Welten, was das Problem je-  
62 doch nur verstärkt; oft bleibt nur noch Verzweiflung, Resi-  
63 gnation bis hin zur Depression.

64

65 In dieser Situation geht es vordringlich darum, das Be-  
66 wusstsein für das Thema Vereinsamung zu schärfen und  
67 die Stigmatisierung von Einsamkeit zu reduzieren. Wir als  
68 Gesellschaft müssen dieses Problem ernst nehmen. Ver-  
69 einsamung vieler Menschen spaltet die Gesellschaft und  
70 lässt sie auseinanderdriften.